



KOMMUNALWAHL
2026



IHK-Regionalausschuss Fürstenfeldbruck

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Fürstenfeldbruck vertritt die Interessen von ca. 15.600 Unternehmen im Landkreis Fürstenfeldbruck. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes von besonderer Bedeutung:

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Duale Ausbildung: anerkannt, praxisnah und zukunftssicher
- Mobilität: integriert, multimodal, nutzerorientiert

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich.

- „Fast-Lanes“ für gewerbliche Kunden einführen.
- Feedback-Systeme (z.B. Beschwerde- und Verbesserungsmanagement) implementieren, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und zu heben.
- Ambitionierte Leistungskriterien nach Vorbild des RAL-Gütezeichens Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung anstreben.
- Einheitlichen, Zuständigkeitsübergreifenden Ansprechpartner für effizienten und lösungsorientierten Austausch zwischen Unternehmen und Verwaltung anstreben.
- One-Stop-Shop für Genehmigungen anstreben.
- Entscheidungsbefugnisse für Mitarbeiter erweitern, sie zur Ausschöpfung der Ermessensspielräume im Sinne der Kunden motivieren und ihnen Rückendeckung geben.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch innerhalb der Verwaltung fördern und stärken.

Duale Ausbildung: anerkannt, praxisnah und zukunftssicher

Beruflich qualifizierte Fachkräfte sind das Fundament für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe auf nationaler und internationaler Ebene. Es gilt, die betriebliche Ausbildung zu stärken.

- Schulen zu Zusammenarbeit mit Wirtschaft ermuntern, beispielsweise durch Bewerbung von Berufsorientierungsprojekten, Praktikumstagen und -wochen. Förderung von Firmenbesuchen als Schulausflug und Lehrerpraktika.
- Einrichtung und Erhalt von Berufsintegrationsklassen bedarfsgerecht fördern und finanziell unterstützen.

- Angebote und Bedarfe von Wohnraum für Auszubildende abgleichen, bestehende Versorgungslücken ermitteln und ggf. Wohnraum für Auszubildende schaffen (z.B. durch das Schaffen eines „Lehrlingswohnheims“ für landkreisfremde Auszubildende).
- Duale Berufsausbildung als etabliertes und attraktives Bildungssystem durch eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit aller Stakeholder der dualen Berufsausbildung (Schulen, Ministerien, zuständigen Stellen und der Wirtschaft) stärken. Hierbei insbesondere die Familien einbeziehen und Eltern gezielt ansprechen.
- Gemeinsame, möglichst interkommunale Aktivitäten mit allen Stakeholdern im Bereich der Berufsorientierung und der Berufsausbildung etablieren und ausbauen, z.B. Bildungspartnerschaften, Ausbildungsmessen.

Mobilität: integriert, multimodal, nutzerorientiert

Ein zukunftsfähiges Mobilitätssystem erfordert eine Strategie, die alle Verkehrsträger integriert und insbesondere auch den Wirtschaftsverkehr im Blick hat. Dabei sollten innovative Technologien und alternative Mobilitätsangebote genutzt sowie Infrastruktur und Erreichbarkeit effizient und umweltverträglich gestaltet werden. Der Landkreis Fürstenfeldbruck soll Pilotregion für autonomes Fahren werden.

- Ziel muss die Durchführung einer großen und flächendeckenden Studie zum Mobilitätsverhalten im Landkreis Fürstenfeldbruck sein. Hierbei müssen die Nutzung von Buslinien, Park+Ride-Anlagen, das Pendler- und Mobilitätsverhalten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch die Auslastung der Straßen untersucht werden.
- Auf Grundlage der Mobilitätsstudie soll eine Teststrecke für einen autonom fahrenden Bus im Landkreis geschaffen werden: Mitarbeitende von teilnehmenden Betrieben können mit diesem vom Wohnort zur Arbeit fahren (Bsp.: Germering – Maisach).
- Ebenso soll die Verzahnung von Individualverkehr und (autonomen) ÖPNV praktisch getestet und vorgelebt werden: Durch Mobilitätshubs außerhalb der Innenstadt können die Menschen mit autonom fahrenden Bussen, Sharing-Fahrräder und E-Scootern in die Innenstadt fahren.

”

„Wir werden unsere Positionen mit der Kommunalpolitik diskutieren und – so viel ist sicher – unsererseits ständig und nachhaltig vorantreiben! Das ist uns unsere Region wert, entsprechend dem Motto: Wir gestalten die Zukunft, bevor die Zukunft uns gestaltet.“

Michael Steinbauer, Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Fürstenfeldbruck

Die IHK für München und Oberbayern

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern ist die größte IHK Deutschlands. Sie vertritt über 400.000 Unternehmen verschiedenster Branchen, Größenklassen und Rechtsformen. Die IHK ist eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Beste Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen zu schaffen, ist ihr oberstes Ziel. Durch engen Austausch mit Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Verwaltung sorgt die IHK dafür, dass die Anliegen der Unternehmen gehört werden. Eine gesetzliche Mitgliedschaft sichert, dass alle Mitglieder ihre Interessen gleichermaßen einbringen können. Sie macht die IHK unabhängig von großen Beitragszahlern oder staatlichen Zuwendungen und gewährleistet ihre parteipolitische Neutralität.

Diese Fokusthemen zu den Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss Fürstenfeldbruck am 02.07.2025 mit 9 Zustimmungen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen beschlossen.

Ansprechpartner:

Maximilian Keneder  089 5116-0  maximilian.keneder@muenchen.ihk.de



ihk-muenchen.de



ihk-muenchen.de/newsletter



/company/ihk-muenchen



/pages/ihk-muenchen



/ihk.muenchen.oberbayern



@IHK_MUC